

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 532.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 11. November 1905.

Verlagspreis 1. Halle u. Nordsee 2.00 RM., durch d. Post bezogen 3 RM. f. Vierteljahr. Post-Zeitungskarte Nr. 2259. Den Post. Stg. erscheint wöchentlich außer mal. - Gratzis-Beilagen: Post-Courier (inkl. Beilagen), All. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Hambro. Weltzeitung.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1372. (Eing. Dr. Brunschweiler. Geschäftsstellen: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. sechsgehaltene Beilagen ab. deren Raum f. Halle u. den Grenzreis 20 Sp. auswärts 30 Sp. Beilagen am Ende des reaktionellen Zeits bis Seite 100 Sp. Anzeigen-Annahme d. Expedition in Halle a. S. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Film VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. November.

Deutsch-Südwestafrika.

Gouverneur Graf Oegen telegraphiert unter dem 10. November, daß am 8. November während einer Weibung der Station Kiffofa über einen gegen dieselbe gerichteten Angriff die telegraphische Verbindung unterbrochen worden sei. Eine Befähigung liege bis jetzt nicht vor. In und bei Kiffofa befinden sich heute Bezirksamtmann Lambricht, Feldwebel Solberg, Unteroffizier Grün und etwa 60 Mann. Ein Teil der Marine-Infanterie ist getrennt von Morogoro auf Kiffofa abmarschiert. Von Kaganburg, wobei das dortige Bezirksamt über Kapitän, daß die Luftlinie über bei Sonen in fünf Geschäften geöffnet wurden und große Verluste erlitten. Die vereinigten Abteilungen des Bezirksamtmanns Richter, Hauptmanns Rigmann und Leutnants Klinghards haben am 21. Oktober bei Inamabengo-Sonaga ohne eigene Verluste 4000 Wangoon geschlagen. Der Feind hatte schwere Verluste.

Deutsch-Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Am 2. November d. Js. im Patrouillengebiet bei Garius bei Kiriis-Ost gefangen: Geheimer Heinrich Reineck, geboren am 1. 7. 82 zu Kirchdöbel, früher im Jäger-Bat. Nr. 11, Brust- und Schulterwunde; Neiter Georg Schöller, geboren am 14. 1. 83 zu Steinach, früher im Kgl. bayerischen 2. Mann-Regiment, Unterleibschuß. **Verwundet:** Neiter Eduard Schulz, geboren am 27. 1. 82 zu Kutzleben, früher im Infanterie-Regiment Nr. 135; leicht, Brustschuß rechte Hüfte. **Verwundet:** Neiter Hermann Müller, geboren am 7. 11. 77 zu Kitzbühel, früher im Infanterie-Regiment Nr. 22, am 1. November d. Js. in Windhof durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden mit einem Zielgewehr leicht verwundet; Schuß rechte Halsgegend.

Zum Besuche des Königs von Spanien in Deutschland. Aus Sprinze wird uns unterm 10. cr. gemeldet: Seine Majestät der Kaiser fuhr mit dem Könige von Spanien und den übrigen Gästen durch von der Station Kaiserlee ins Hotel, wo am Hallermundstafel die Jägeri Aufstellung genommen hatte und die Majestäten mit dem Fürstprinzen empfing. Als die Jäger ihre Plätze eingenommen hatten, wurde um 10 Uhr die Jagd zur Suche mit Fimbermeute auf Säuen angefallen.

Der Kaiser verließ dem König von Spanien die Hofjagduniform. Die Sauparter Jagd war von bestem Wetter begünstigt. Der König erlegte bereits bei dem ersten Jagd 30 Stück Schwarzwild. Bei der Frühstückstafel im Jagdschlößchen Springe ließ der König zwischen dem Kaiser und dem Ober des Justizministeriums Erzengel von Luconus, während der Kronprinz links vom Kaiser lag. Gegenüber nahm der Oberjägermeister Fürst v. Seinge Platz zwischen dem Oberpräsidenten Dr. Winter und dem kommandierenden General v. Södingen. Dem Sprinze aus begaben sich der Kaiser, der König und der Kronprinz im Landberg gemeinsam bis Mühlenturm, von wo aus der Kaiser und der Kronprinz in Automobilen nach dem Neuen Palais resp. Marmorpalast fuhren, während der König nach Berlin weiterfuhr, wo bei dem spanischen Hofschaffner zu dinieren. Um 10^{1/2} Uhr oberdem traf königlich Alfonso von Berlin kommend in Potsdam ein und fuhr im Automobil nach dem Marmorpalast, wo eine Empfangsfeierlichkeit bei Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin stattfand.

Ordensauszeichnung für den Reichsfanzler. Der König von Spanien hat dem Reichsfanzler Fürsten von Bülow den Orden vom Goldenen Vlies verliehen.

Ordensauszeichnungen. Der „Reichsang.“ veröffentlicht eine große Reihe Verleihungen von Ordensauszeichnungen an Offiziere, Veräte und Beamte der Schutztruppe für Südwestafrika. 20 Kadetten, Unteroffizier und Offiziere wurde des Militär-Ehrenzeichens erster, vielen Unteroffizieren und Mannschaften das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse verliehen.

Der Fürst zur Lippe, Oberleutnant a la suite der Armee, ist unter Befehl in diesem Verhältnis mit der Verdienstg., die Uniform des 1. Garde-Infanterie-Regiments zu tragen, anlässlich der Übernahme der Regierung des Fürstentums zum Oberleutnant befördert worden.

Dementi. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus Petersburg ist vor einigen Tagen in ausländischen Blättern berichtet worden, nur die Zarin habe das Anerbieten des deutschen Kaisers, an Bord des Kreuzers „Siboga“ Ausflug zu verschaffen, angenommen, und zwar wegen ihres unbedingten Willens, sich dem Kaiser zu widmen. Diese Meldung ist unrichtig. Der Kaiser hat sein bereitwilliges Anerbieten machen lassen und der Kreuzer „Siboga“ hat den Hafen von Memel nicht verlassen.

In der Sitzung des Bundesrates am Donnerstag wurde die Gesetzentwürfe betreffend die Pensionierung der Offiziere und betreffen die Versorgung der anderen Klassen des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppe sowie ein Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Betten bei öffentlichen Fieberbetten den zuständigen Ausschüssen übermitten. Angenommen wurden die Entwürfe des Etats für die Verwaltung der Reichseisenbahnen und der Reichs-Schatzverwaltung, des Etats des Reichsfanzlers und des Reichsanstalts und des Etats für den Rechnungshof des Deutschen Reiches.

Schulunterhaltungsgesetz und Landtagsöffnung. Dem „Berl. Lokalan.“ zufolge wird das preussische Schulunterhaltungsgesetz in der nächsten Woche nochmals beraten und erst dann der Zeitpunkt der Landtagsöffnung in Vorlage gebracht werden. Man halte an der Ansicht fest, die Vorlage noch vor Weihnachten dem Abgeordnetentage zugehen zu lassen.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat am Freitag den Gelehrtenrat über die Landtagswahlrecht in einstimmig in erster Lesung angenommen. Die Revision im Entwurf des Frauenstimmrechts wurde nach kurzer Ausdeutung für erledigt erklärt.

Rechtswissenschaft. Wie die „Berl. Volksw.“ melden, bereitet der Bundesrat eine Novelle zu dem Gesetze über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande vor auf der Grundlage des neuen Zollgesetzes und der neuen Handelsverträge sowie neue Ausführungsbestimmungen dazu.

Die Sozialdemokratie und das allgemeine Landtagswahlrecht. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, ist der Parteivorstand beschloßen, dem Antrage der Breslauer Sozialdemokraten, daß Strafenabhebungen gegen das Dreifachen-Wahlrecht veranlaßt werden sollen, nicht beizutreten, da schon der preussische Parteitag einen Vorstoß im gleichen Sinne abgelehnt habe. Der Parteivorstand erachtet jedoch den Zeitpunkt für gekommen, in eine energische Agitation für die Erlangung des allgemeinen Landtagswahlrechts einzutreten, und wird deshalb mit der vom preussischen Parteitag bezeichneter Körperparität zur Vorbereitung der Agitation in Verbindung treten.

„Bebel's Traum.“ In einer entsetzlich lahmten Erwiderung an die „Post“, die dem Abgeordneten Bebel einige sehr peinliche Fragen über seinen Kapitalismus und dessen Verwendung vorgelegt hatte, schreibt der reiche Führer der „Armen und Elenden“ folgendes:

„So billig mein Buch im Vergleich zu seinem Umfang ist, leider ist es für den Wohlstand der meisten Arbeiter noch zu teuer. Ich will also der „Post“ versetzen, daß mehr als vier Fünftel des Ablasses (120 000 Exemplare) von meinen Büchern in die Kreise der Bourgeoisie und namentlich der Männer und Frauen der Bourgeoisie gegangen ist, und dieses hat mich natürlich ganz beidermaßen gereut. Schrieb mir doch auch eine meiner Bekannten aus diesen Kreisen: mein Buch ist für sie ein Unheil geworden, die sie häufig auf ihrem Nachschiffen zu liegen habe.“

Weiter „verrät“ Bebel dem genannten Blatte noch, daß er sich, als er von seinem Verleger die Runde erhalten habe, wohin der weitaus größte Teil seines Buches gehe, sehr ärgerte, seinem Käte, den Preis des Buches auf 3 statt auf 2 Mark festzusetzen, nicht gefolgt zu sein. Vielleicht soll Bebel das Verfaulende noch nach und veranlassen eine Brauchausgabe mit Illustrationen, die ja dann auch auf dem Salonische der „Töchter und Frauen der Bourgeoisie“ Platz finden könnte. Bebel sollte es bei seinem in obiger Auslassung erkennbaren regen Geschäftssinne überhaupt mit Verfertigung von Standalitteratur versuchen. Damit könnte er noch viel verdienen und seine „Runden und Runden“, die als Käufer und Leser der „Post“ einen so vorzüglichsten Geschmack gezeigt haben, würden ihm gewiß auch fernere treubleiben.“

Neuer Bergarbeiterausfluß. Aus Dortmund, 10. Nov., wird uns gemeldet: Wie die „Westf. Allg. Ztg.“ aus belgischer Quelle erfahren haben will, habe dieser Tage eine Erklärung der Führer der Bergarbeiterverbände stattgefunden und die Eventualität eines neuen Streiks erörtert. Angeblich sei bereits ein Termin für den Ausbruch des Ausflandes in Aussicht genommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Obstruktion der Eisenbahnen. Eine Wiener Lokalfotokorrespondenz meldet: Von Weibahnhof gingen in der Nacht zum 10. cr. die Züge noch regelmäßig ab. Auf dem Südbahnhof, wo Freitag früh um 7 Uhr die postive Weisung begann, hat sich bis 10 Uhr vormittags keine Bewegung fühlbar gemacht. Der Frachtdienstverkehr nach Prag ist auf den Staatsbahnen gänzlich eingestellt; der Frachtdienst nach Prag wird von der Nordwestbahn besorgt. Die Umwidmung des lokalen Frachtdienstes begegnet keinen Schwierigkeiten.

Die Budapestener Universitätsgepfloffen. Eine Deputation von Budapestener Universitätsbürokraten forderte vom Rektor Professor Lang, er solle die sozialistischen Studenten, die gegen Graf Apponyi demonstriert haben, von der Universität ausschließen. Der Rektor lehnte ein Einverständnis gegen die sozialistischen Studenten ab. Als er hierauf im Plur der Universität folgte, wurde er mit förmlichen Bezerufen empfangen. Die Polizei zerstreute die Studenten. Infolge dieser Unruhen wurde die Universität geschlossen.

Frankreich.

Die Demission von Bezeaux. Die Demission von Bezeaux ist offiziell und wird als endgültig angesehen. Als sein Nachfolger wird in den Wandelungen der Kammer unter anderem der radikale Deputierte und frühere Richterkanzler für das Reichsbudget Gervais und der General Benaglio genannt, welcher vor kurzem eine Reihe von Artikeln über die Verteidigung der Dignität veröffentlichte, welche die im Publikum verbreiteten beunruhigenden Gerüchte zerstreuen sollten.

Die Verteilung des angeforderten Weibbuches über die Maroff's Angelegenheit im französischen Parlament dürfte nach einer der „R. Z.“ aus Paris ausweichenden Meldung demnächst erfolgen. Die Dokum-

mentensammlung wird die Unterhandlungen, die zwischen Frankreich und Deutschland über das von Senefrenz in Agrigros vorgelegene Programm geführt wurden, zum Gegenstand haben. Die geplanten Interpellationen über die auswärtige Politik des Kabinetts Rouvier werden erst nach der Veröffentlichung des Weibbuches eingebracht werden.

Niederlande.

Abänderung der Verfassung. In der Rede zur Eröffnung der Staatskommission für die Revision der Verfassung hob der Minister des Innern hervor, die Aufgabe der Kommission erredete sich nicht auf Abänderung des Wahlrechts. Die Kommission wird hauptsächlich die Abänderungen der Verfassung prüfen, die sich auf die Zusammenfassung der Kammer, die Proportionalvertretung, die Legislaturperiode und die Entschädigung der Mitglieder der Generalfände beziehen.

Belgien.

Die fünfändigen Ausschüsse der Kammer stimmten am 10. cr. über den von der Regierung befristeten Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Antwerpen Kreditvorlage ab. Drei Ausschüsse sprachen sich für, drei gegen den Antrag aus. Im Zentralausfluß, der aus drei Angehörigen und drei Gegnern des Antrages besteht, wird der Kammerpräsident als Gegner des Antrages den Ausschluß geben. Die Bedeutung der Abstimmung erhebt aus dem Umstände, daß von der Möglichkeit einer Ministerkrisis gesprochen wird.

Türkei.

Der Prozeß wegen des Mordeinfalles gegen den Sultan wird vor dem Bairamfest stattfinden. Gegen 20 Angeklagte, unter ihnen die Belgierin Frau Joris und 17 Armenier, ist ein Verurteilungsbefehl in contumacia erlassen worden. Joris selbst ist in das Zentralgefängnis übergeführt worden.

Bulgarien.

Am der Sobranje

erklärte gestern der Minister des Innern, die macedonische Politik des Kabinetts sei zielbewußt und geeignet, die Lösung der macedonischen Frage zu beeinflussen. Die Besuche des Fürsten Ferdinand an den europäischen Höfen hätten den Zweck verfolgt, durch den persönlichen Einfluß des Fürsten auf die europäischen Staatsmänner die Lage der Mazedonien zu verbessern. Die Beziehungen zu den Großmächten und Nachbarstaaten seien sehr gut, die zu Griechenland nur offizieller Charakters. Eine Verständigung mit Griechenland könne niemals erzielt werden.

Norwegen.

Als norwegischer Gesandter in London wird Kristoffer Ransen und als Gesandter in Washington Hammerberg Gange, der gegenwärtig schon als norwegischer Geschäftsträger dort weilt, genannt.

Die Lage in Rußland.

Da der Minister des Innern, Graf Balaschew, und der Justizminister Manuich ihren Posten behielten, kann das Kabinett jetzt als konstituiert angesehen werden. Nur die Parteiführer des Innern und des Unterrichts sind noch nicht vergeben. Der Marineminister Admiral Birlew hat sich am Freitag nach Kronstadt begeben.

Weitere Telegramme melden: Petersburg, 10. Nov. Der Cemstvo-Abgeordnete Schirnikow hat den Antrag erhalten, in das Kabinett als Generalkontrollleur einzutreten, hat diesen Antrag abgelehnt und dies wie folgt begründet:

Im gegenwärtigen Zeitpunkt hätte der Eintritt von Vertretern verschiedener sozialer Gruppen in das Kabinett in dem Maße eine große Bedeutung haben können, wenn diese Vertreter sich untereinander über das Programm verständigt hätten. Wenn man aber nur einen einzigen von ihnen nimmt, der noch dazu nur Reden gehört, so ist es unmöglich, daß dieser Vertreter für das Kabinett irgend eine von Nutzen sein kann, umso mehr, als die Reichskontrolle eine mir gänzlich fremde Sache ist. Petersburg, 10. Nov. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt das auswärts verbreitete Gerücht von einer erneuten Weigerung in Kronstadt für erfinden. Die Lage in Kronstadt ist heute ruhig.

Petersburg, 10. Nov. Die erste Nummer des sozialdemokratischen Organes „Narowna Schisch“ ist gestern abend veröffentlicht worden. Gegen den Redakteur wurde wegen Veröffentlichung des Programms seiner Partei Strafverfahren gestellt. Petersburg, 10. Nov. Neber Kronstadt ist heute der Kriegszustand verhängt worden.

Petersburg, 10. Nov. In sämtlichen russischen Städten sind die Universitäten und alle Hörsäle geschlossen. Das Unterrichtsministerium ist dazu beauftragt, daß der Zeitpunkt der Wiedereröffnung noch nicht festgelegt werden kann. Auch die Mittelschulen sind für unbestimmte Zeit geschlossen.

Warschau, 10. Nov. Morgen wird eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgerstand nach Petersburg sich begeben, um mit der Regierung über eine Autonomie für Polen zu verhandeln.

Petersburg, 10. Nov. Es ist beschlossen worden, im ganzen Gebiete des Kaiserreichs Polen den Kriegszustand zu erklären. Kronstadt, 10. Nov. Der Tag ist ruhig verlaufen. Es sind keine Aufhebungen vorgekommen und nirgends ist geschlossen worden. Die Gräbe haben aufgehört. Es sind Bataillone von drei Garde-Regimenten und vier Linien-Regi-

